

# WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 100 ( April - Juni 2006 )

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT-UND GESCHICHTSVEREINS  
WIPPERFÜRTH E.V.  
VON DR. FRANK BERGER, ERICH KAHL UND KLAUS RIEGER

---

*Nr.*

**100**

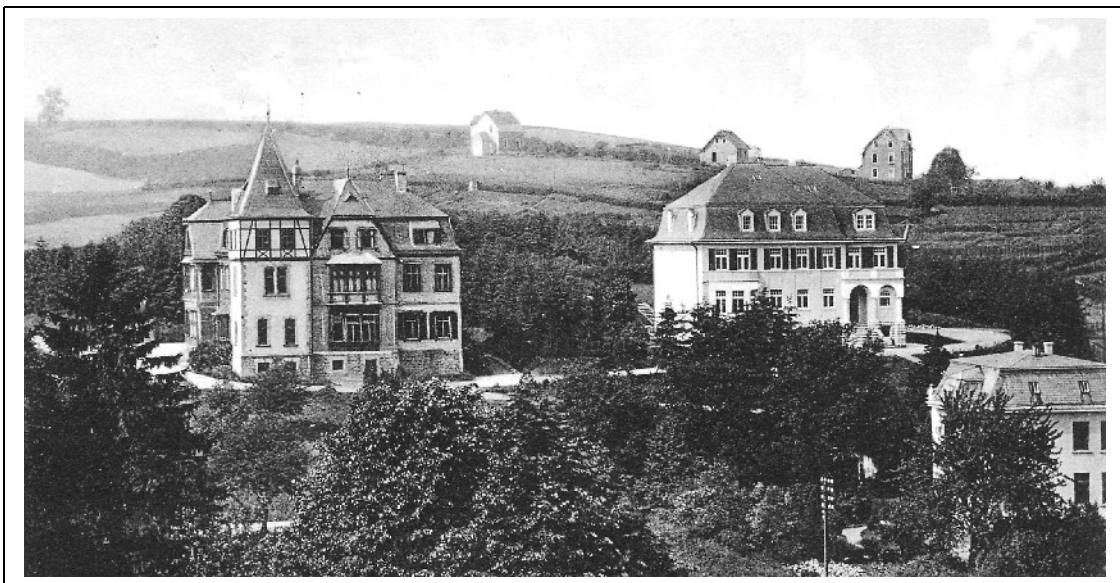
## Vor 25 Jahren ...

wurde der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth gegründet. Vor 875 Jahren wurde Wipperfürth, soweit bekannt, urkundlich zum ersten Mal erwähnt. Von unserem Mitglied *Johannes Flosbach* kam die Anregung, die Vergangenheit in 25er-Schritten zu durchmessen und nach bemerkenswerten Ereignissen der Stadtgeschichte zu suchen. Einige Daten seien hier aufgeführt; Vollständigkeit ist nicht angestrebt.

### Teil 1

#### 1981

war ein bedeutsames Datum für die Denkmalpflege in der alten Stadt Wipperfürth. Die Weichen für den Erhalt des 1910/11 erbauten **Alten Seminars** wurden gestellt, und das **Alte Stadthaus**, das der Advokat *Wülfig* nach dem Brand von 1780 errichten ließ und das mit wenigen anderen Gebäuden den Stadtbrand von 1795 überstand, wurde nach vollendeter Restaurierung eingeweiht. Die Stadt setzte damit ein positives Zeichen; noch wenige Jahre zuvor hatten Ignoranten in Leserbriefen den Abbruch des „Rattenlochs“ gefordert.



Aber auch ein Verlust in der Denkmallandschaft war zu beklagen: das ehemalige **Landratsamt** des Kreises Wipperfürth und spätere **Amtgericht** an der Gaulstraße, ein imposanter Bau vom Ende des 19. Jahrhunderts, fiel dem Bagger zum Opfer; nur Fragmente wurden in den Neubau des Amtsgerichts integriert. Den Landeskonservator hatte man erst gar nicht über das Vorhaben informiert ...

#### 1956 (vor 50 Jahren)

wurde das wertvolle **Haus Eller** an der „Ellersecke“ aus verkehrstechnischen Gründen – die Nordtangente war noch lange nicht in Sicht – abgebrochen, ein unersetzlicher Verlust für das Wipperfürther Stadtbild. Das Haus war 1796 auf dem Gelände des ehemaligen Sternshofs in unmittelbarer Nähe des im Vorjahr untergegangenen Kölner Tors von der Familie des verstorbenen ehemaligen Bürgermeisters und Richters *Schwarz* erbaut worden und gehörte mit seinem prächtigen Louis-seize-Treppenhaus



zu den wichtigsten Profanbauten der Stadt. Der spätere Eigentümer *Windhoff* richtete hier Wipperfürths erstes Postamt ein, bevor der Advokat *Eller* das Anwesen erwarb, nach dem die Straßenecke ihren Namen erhielt. Das Treppen wurde vor dem Abbruch ausgebaut und in den „Ersatzbau“ (Villa Hochgürtel) integriert; nachdem auch dieser niedergelegt worden ist, wartet sie nun auf ihre „Drittverwendung“, hoffentlich nicht vergebens ...

1956 wurde auch der Neubau der Katholischen Volksschule auf dem Klosterberg eröffnet, die wenig später den Namen des hl. Antonius erhielt, dem die Franziskaner ihre Kirche geweiht hatten; das Gymnasium der Mönche war ebenfalls nach ihm benannt gewesen.

### 1931 (vor 75 Jahren)

zog das städtische Gymnasium nach 101 Jahren aus dem ehemaligen Klostergebäude aus und übersiedelte ins ehemalige Lehrerseminar, dessen Räumlichkeiten es sich zunächst mit der „Staatlichen Oberrealschule in Aufbauform“ teilte. In diesem Jahr wurde auch der rückwärtige Anbau des Schulgebäudes, die „Zigarrenkiste“, fertiggestellt.



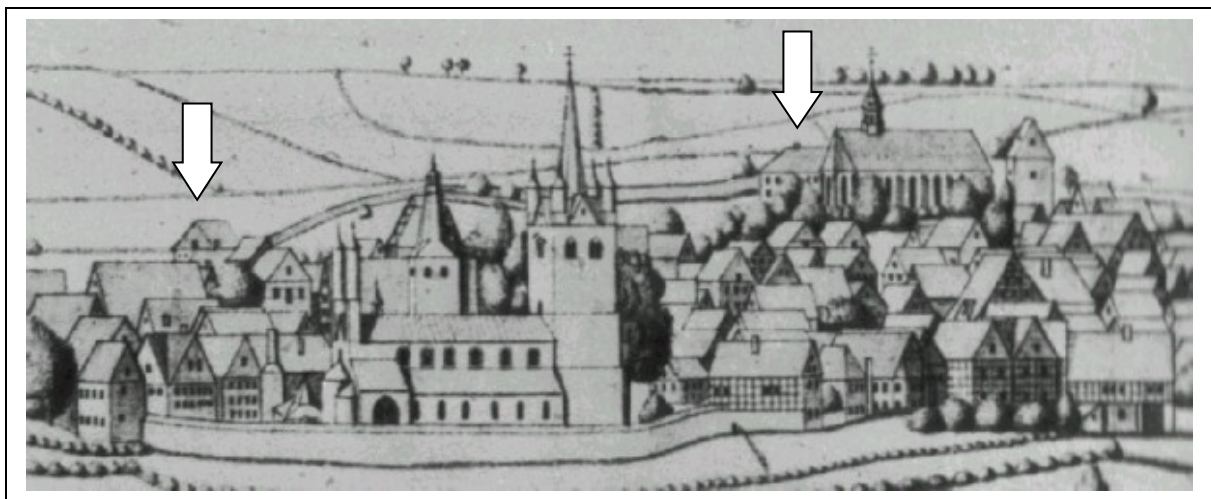
Pfarrer *Eduard Wasiak* störte die Rede von *Robert Ley*, dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP, durch Läuten der Kirchenglocken.

### 1831 (vor 175 Jahren)

erfolgte die Aufnahme des Urkatasters für die Gemeiden Wipperfürth und Klüppelberg durch den Geometer Hölscher. Es handelt sich um eine exakte Vermessung und Kartografierung der Grundstücke und der auf ihnen befindlichen Gebäude, wobei im Katasterriss zusätzlich die Grundstückseigentümer und teilweise die Funktion der Flächen (z.B. Garten) eingetragen sind.

### 1806 (vor 200 Jahren)

musste das Gymnasium der Franziskaner, das nach der Säkularisierung städtisch geworden war, aus dem Schulgebäude in der Salzgasse („studentenschuhl“) in den Ostflügel des Klosters umziehen. Die Stadt zahlte den unterrichtenden Patres so wenig, dass sie sich weigerten, den Unterricht fortzusetzen. Daraufhin wurde das Schulgeld eingeführt – und die Stadt zahlte gar nichts mehr ...



### 1781 (vor 225 Jahren)

in der Nacht vom 18. September äscherte ein Blitzschlag den zur Vikarie St. Petri gehörenden Hof Niederröttenscheid völlig ein. Die Vikarie St. Petri geht auf eine Stiftung des *Tilman Lebart* aus dem Jahr 1333 zurück; aus ihren Erträgen wurde ein Vikar bezahlt, der am Frühmessaltar in der Petruskapelle die Messe zu lesen hatte. Röttenscheid wurde nachträglich von einem anderen Wohltäter in diese Stiftung eingebracht.

### 1731 (vor 275 Jahren)

stifteten die Eheleute *Heinrich Wilhelm Hag(e)dorn* und *Anna Richmondis Mohr* die Vikarie St. Michael; es handelte sich um ein Benefizium zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit und von Jesus, Maria und Joseph, das an den Altar des hl. Michael in der Wipperfürther Pfarrkirche gebunden war; ausgestattet war es mit zwei Landgütern „zur Neye“ (Ober- und Unter-Neye), auf deren Ländereien nach den Zweiten Weltkrieg der größte Teil der Neyesiedlung entstehen sollte, deren Kirche folgerichtig dem hl. Michael geweiht ist. Von dem zu den Gütern gehörigen Besitz gehörten nicht zur Stiftung eine Walk- und Ölmühle mit Fischerei, ein anliegendes Haus und ein Platz, der zur Anlage eines Stahlhammers dienen sollte; für diesen erhielt *Johann Friedrich Clarenbach* 1734 die Konzession. Besonders schön ist die zur Stiftungsurkunde gehörende Karte, auf der auch der Klitzhauser Hammer eingezeichnet ist.



# ■ Vereinsnachrichten

Im 25. Jahr seines Bestehens konnte der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth jetzt seine **100. Vorstands- und Beiratssitzung** abhalten. Diese sollte, obwohl es sich um eine Arbeitssitzung handelte, in der es um die geplante Festschrift, die projektierte Silbermedaille und die Veranstaltungen des Jubiläumsjahrs ging, doch ein wenig aus dem Rahmen fallen. Deshalb fand sie „stilecht“ in ältesten Haus der Stadt, der „Penne“, statt. *Dr. Frank Berger*, seit 25 Jahren stellvertretender Vorsitzender des Vereins, war eigens aus Frankfurt angereist. Wirt *Karsten Johnen* stiftete zur Feier des Tages ein Fässchen Kölsch.

Die „**Wipperfürther Vierteljahresblätter**“ gibt es **zum 100. Mal**. Die Nr. 1 erschien nach der Neugründung des Vereins im 3. Quartal 1981, herausgegeben von den beiden stellvertretenden Vereinsvorsitzenden *Frank Berger* und *Herbert Knauf*. Nachdem der beliebte ehemalige Direktor des EvB-Gymnasiums am 20. Juli 1982 verstorben war, rückte Beiratsmitglied *Walter Dalmus* nach; unter seiner Mitarbeit entstanden die Ausgaben 8 (1983) bis 70 (Herbst 1998) und damit der Löwenanteil der Vierteljahresblätter. Seit Ausgabe 71 (Winter 1999) besteht das Herausgeberteam aus *Frank Berger*, *Erich Kahl* und *Klaus Rieger*. Alle Mitglieder bekommen die Vierteljahresblätter zugeschickt; sie liegen aber auch in mehreren Restaurants und Buchhandlungen aus.

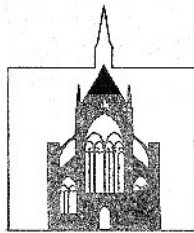


Bei den Münzen, die auf den neuen **ESW-Einkaufsgutscheinen** zu sehen sind, handelt es sich um Nachprägungen mittelalterlichen Geldes aus der Münzstätte Wipperfürth, die *Werner Breuer* im Auftrag des HGW Wipperfürth hergestellt hat und die käuflich erworben werden können.

# ■ Vereinsnachrichten

Wir laden ein:

## Exkursion zum Altenberger Dom



Am **Freitag**, dem **05. Mai 2006**, unternimmt der Heimat- und Geschichtsverein eine Exkursion zum **Altenberger Dom**.

Nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wird der Dom im Sommer feierlich wieder eingeweiht. Wir haben aber schon jetzt die Möglichkeit, bei einer Führung mit *Dr. Norbert Orthen*

- die Geschichte des ehemaligen Zisterzienserklosters kennen zu lernen,
- das Westfenster (das größte Kirchenfenster Europas) zu bestaunen,
- die vollständig restaurierte Orgel zu hören,
- etwas über die Beziehung Engelberts von Berg zu Altenberg zu erfahren.

Um **16.45 Uhr** findet für uns eine **Orgelvorführung** vor dem Altarraum statt, bevor um **17.00 Uhr** die **Führung** beginnt.

**Treffpunkt: 16.00 Uhr, Parkplatz des Engelbert-von-Berg-Gymnasiums, Lüdenscheider Straße.** Wir bilden Fahrgemeinschaften.

Unkostenbeitrag: 4 €

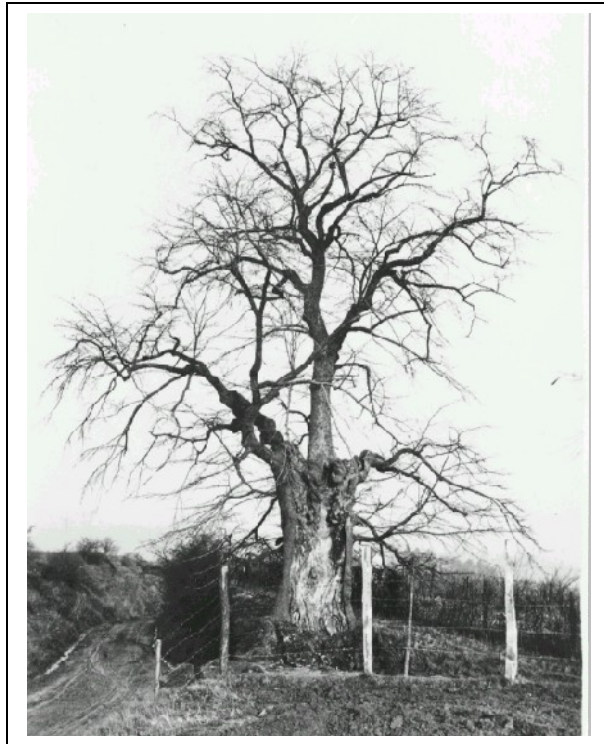
Gäste sind willkommen; **Anmeldung** ist unbedingt erforderlich, auch bei selbständiger Anreise: Tel. 02267 / 64501, spätestens bis zum 02.05.06 !

Im **PREISRÄTSEL NR. 8** ging es um die ehemalige Gaststätte „Zum letzten Heller“ am Ende der Klosterstraße. Hier ist heute der Sitz des „Türkisch-Islamischen Kulturvereins“. Unter den richtigen Einsendungen musste das Los entscheiden. Der glückliche Gewinner erhält einen Verzehrutschein für den **Landgasthof Tönnes (Niedergaul) im Wert von 25 €**. Wir danken dem Spender!

# WIPPERFÜRTHER PREISRÄTSEL

## *Folge 9*

*In loser Folge zeigen wir hier alte oder neue Bilder und stellen dazu Fragen.*



*Aufnahme 1928*

Unsere Frage: *Wie heißt die Straße links im Bild heute?*

**Einsendeschluss: 30. Juni 2006**

*Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Preis.  
Diesmal sind es **ESW-Einkaufsgutscheine im Wert von 35 €**. Wir danken dem  
ESW für die Spende anlässlich unserer 100. Ausgabe!  
(Teilnehmen kann jeder mit Ausnahme der Vorstands- und Beiratsmitglieder  
des Vereins. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)*

*An den Heimat- und Geschichtsverein, Postfach 1460, 51678 Wipperfürth*

*Meine Lösung:* .....

*Name und Adresse:* .....

*Ich / bin Vereinsmitglied / möchte (nicht) Mitglied werden (bei 15 € Jahresbeitrag, Schüler und Studenten 7,50 €); Unzutreffendes bitte streichen!*